

An die Presse in
Oldenburg und Umland

PRESSEMITTEILUNG

Oldenburg, 18. November 2004

Geplante ECE-Ansiedlung im Schloßareal Oldenburgs Vorgezogene Bauausschußsitzung am 25.11.2004 – Einleitungsbeschluß vorhabenbezogener Bebauungsplan

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir übersenden Ihnen unsere Pressemitteilung mit der Bitte um entsprechende Veröffentlichung.

Die Oldenburger Bauverwaltung hat mitgeteilt, sie beabsichtige in einer auf den 25.11.2004 vorverlegten (!) Bauausschußsitzung den Einleitungsbeschluß für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan für das ECE-Shoppingcenter im Schloßareal fassen zu lassen.

Mit diesem Ansinnen führen Oberbürgermeister Dietmar Schütz (SPD) und die Verwaltungsspitze ihre bisher abwiegelnde, von Versprechungen und Beruhigungsfloskeln gekennzeichnete Argumentation selbst ad absurdum. Das von allen Ratsfraktionen beschlossene CIMA-Verträglichkeitsgutachten, das derzeit trotz angespannter Finanzlage der Stadt für rund 40.000 Euro aus Steuergeldern erstellt wird und Anfang Dezember eingereicht werden soll, wird vom Oberbürgermeister entgegen seinen Ankündigungen gar nicht erst abgewartet:

In der Ratssitzung am 27.9.2004 erklärte der Oberbürgermeister noch, daß das Verträglichkeitsgutachten in Auftrag gegeben worden sei, da man die Bedenken an dem geplanten ECE-Einkaufszentrum „ernst nehme“; bis zur Dezember-Ratssitzung wäre „Zeit für Diskussionen“ und erst dann werde entschieden (Quelle: Aufzeichnung der Liveübertragung der Ratssitzung vom Lokalsender O 1). Der nun beabsichtigte Aufstellungsbeschluß für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan stellt sämtliche demokratischen Spielregeln auf den Kopf. Die Bürgerinitiative kritisiert, daß die Ratsvertreter im Bauausschuß ins Blaue hinein beschließen sollen, bevor ein Vorvertrag mit ECE geschlossen wird. Weiter verurteilen wir, daß Beschlüsse gefaßt werden sollen, bevor ein Ergebnis aus der CIMA-Begutachtung überhaupt vorliegt. Eine breite öffentliche Diskussion des Gutachtens mit intensiver Beteiligung der Bürger darf nicht unterlaufen werden. Offensichtlich soll von Seiten der Verwaltungsspitze ein weiteres Mal nach der im September im Rat mühsam erkämpften Einstimmenmehrheit, für die die Stimme des Oberbürgermeister ausschlaggebend war, das Votum des Rates vorweggenommen werden. Der Oberbürgermeister degradiert damit die Ratsmitglieder zu Statisten in einem Entscheidungsprozeß, der für die Zukunft der Oldenburger Innenstadt für die nächsten 30 Jahre von entscheidender Bedeutung ist. Der Proteststurm der Bürgerinnen und Bürger – 71% lehnen lt. einer repräsentativen Umfrage der Nordwestzeitung die Ansiedlung des ECE-Shoppingcenters ab – wird vom Oberbürgermeister belächelt. Er tritt lieber als „Macher“ an, beflügelt von dem Gedanken, daß ECE ein Investor ist, der „Geld in die Hand nimmt“ – koste es, was es wolle. Ein modernes, auf Transparenz und konstruktiven Dialog basierendes Demokratieverständnis sucht man in Oldenburg in diesen Tagen vergeblich.

Bürgerinitiative gegen Stadtzerstörung

www.buergerbegehren-ol.de info@buergerbegehren-ol.de
Info-Tel: 36 14 15 14

Aufgrund dieses Vorgehens des Oberbürgermeisters, das viele befürchtet haben, ist es umso nötiger, daß die Bürgerinnen und Bürger selber Verantwortung für ihre Stadt übernehmen und in der schwerwiegenden Entscheidung über die Ansiedlung des ECE-Shoppingcenters das Zepter in die Hand nehmen. Wir fordern die Oldenbürger auf, sich alsbald in die in 200 Geschäften (Kneipen, Ärzten, Frisören usw. im Stadtgebiet) ausliegenden Listen des Bürgerbegehrens einzutragen und so einen demokratisch legitimierten Bürgerentscheid zu erzwingen.
Laufend aktualisierte Informationen zum Bürgerbegehren sind auf unserer Internetseite www.buergerbegehren-ol.de zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

für die Initiative

gez. Walter Lück, Sprecher

(Shenja Schillgalis, Sprecherin)